¶ Hiernach sein begriffen die grossen wunderzaichen so geschehen sein vñ noch teglich geschehen durch die Rayn Maria die mueter gottes zu Rotenburg auff der Tauber.
Anno. xx. Jar.



Die Vorredt.

Her got in deinem hochsten thron
Umb hilff thw ich dich ruffen an
Auß ewikeyt sendt mir herab
Mir armen dichter kleine lab
Das ich das lob vnd wirdt auß preydt
Der müeter dein vnd reynen meydt
Durch pillichkeyt vnd war geschicht
Wie ich der sach halb vnderricht
Was wunder groß sy hat gethan
An Jungen/alten/fraw/vnd man
Durch erbar leůdt verhöret ist
Verordnet von eim rath das wist
Zu Rotenburg yetz in der stat
Manch christen mensch gesehen hat
In kleiner zeit vnd noch altag
Ist nit erlogen was ich sag
Zum ersten ich verihehen wil
Das wissen grüntlich menschen vil

Das Erstzaichen.

ZV Rotenburg wol in der stat
Jörg Heffner da sein wonung hat
Der hat ein weyb Anna genant
Von menigklich wol bekant
Sy hat die pösen kranckheyt zwar
Grausam gehabt zway ganntze Jar
An ainer handt so hefftigklich
Darjn hat sy gehabt sag ich
Wol hundert locher groß vnd klain
Warn all durch biß auff das payn
Hann auch an jr verzagt furwar
Vier artzet sagt sy in aim Jar
Jr kayner was so hochgelert
Oder in künsten sonst vermert
Das jr wendet solche schwer
Der kranckheyt groß/noch hörendt mer
Het sy keyn rwe ich euch verkundt
Der arm vnd handt het sich entzundt
Das sy vnd jr eelicher man
Anderst keyn trostung mochten han
Dann jr den arm ablösen pald
Wolt sy anderst das leben behalt
Das pracht in bayden schwere peyn
In solcher trübsal viel jr ein
Gelobt/verhieß da auff der stet
Dieweyl sy da jr leben het
Zu Rotenburg Maria zart
All Sambstag thůn ein kyrchfart
Mit ainem opffer das ist war
Nach jrem vermögen geben dar
Der gleichen sy noch mer verhieß
Das sy jr kranckheyt bald verließ
Erstlich ein wichssen handtzeich pring
Das sy jr hülff in dysem ding

In klainer zeyt wart sie gesundt
Das ist vil menschen worden kundt
Vnd wardt entpunden all jr schwer
Maria reyn der gibt sy eer

Das Annder zaichen.

¶ Der gleichen hye in dyser stat
Ein weybßpild da jr wonung hat
Barbara wolgemůtin genant
Mit dienst dem Jachsthaymer verwandt
Die was an jren henden zwar
Erlamet ganntz sag ich furwar
Kayner arbayt mocht sy nit pflegen
Jrs herren dienst můst sy sich verwegen
Wo das ein endt nit het genomen
Vor wetag vnd layd lieff sie vmben
Nyemandt mocht jr keyn hilff nit thon
Was als vmb sonst gelaubet schon
Vier wochen was sy also lam
In dem in jren syn jr kam
Das sy sich solt verheyssen da
Zu der reynen maydt Maria
Wie wol sie het kayn wonung noch
Da/das man vor nendt die Synagog
Sonder dar vor geeret wardt
Von vilen/warlich auff der fart
Baldt sye ain opffer jr versprach
Hort zu groß wunder do geschach
In ainer nacht wardt sie gesundt
Hat sy bekendt auß jrem mundt

Das Dridt zaichen.

¶ Furpaß so solt jr mercken schlecht
Von langen Staynach ein Steynmetzknecht
Hanns metzner/wardt gehawen hye
In ain bayn/hart oben dem knye

Do jm die wunden gehaylet wardt
Ser můst er hyncken auff der fart
Dasselbig werdt wol Jar vnd tag .
Het auch keyn rwe so thůt er sag
Er lag/gieng/stůndt/seß/mich verstee
Am selben payn het er groß wee
Also das er sich da vermaß
Jm wider auff zu etzen das
Jn solchen viel jm in sein syn
Da die Juden all warn von hyn
Wie er ain bild solt machen lan
Zu lob Maria vnd jrem Son
So wurdt er an seym payn gesundt
Ein solchs verhieß er jr zu stundt
Ließ schnitzen Maria figur
Hat an jrm arm jr kindt gantz pur
Zu handt jm all sein wee verschwandt
Vnd wardt gerad/das selb pild standt
Hawß eynig vor der Synagog
Von menigklich geert hoch
Yetz im altar geert altag
Jst als geschehen wie ich sag

Das Vierdt zaichen.

¶ Ein wirt Hanns Mast ist er genant
Zu Rietpach sytzt er wol bekant
Der hat ein kindt alt dreyer Jar
Das ich euch sag ist offenbar
Seyt es das leben an sich nam
Auff seinen baynen was es lam
Das es auff kaynen fueß nit trat
Das menigklich gůt wissen hat
Můst ligen/sytzen/allezeyt
Solchs seinen eltern pracht groß laydt
Offtmals das sye versucht han
Ob es auff seine fueß wolt stan

Oder es was vmb sonst warlich
Das kindt der krafft nit het sag ich
Wiewol es offt versucht sein macht
Das kindt es offt zu fallen pracht
In dem kam den alten in syn
Das sy das kindt verlobten hyn
Gen Rotenburg ja auff den plan
Da yetzundt loben weyb vnd man
Maria rayn in jr Capell
Das thet der vater bald vnd schnell
Ein opffer er auch mit versprach
Das sein kindt kem auß vngemach
Gen Rotenburg der vater pracht
Das kindt als er vor het bedacht
Sein opffer wolt er an hyn tragen
Das kindt begundt zům vater s[illegible]gen
Ich pit dich lieber vater mein
Gar fleissig laß mich selb allain
Auff meinen fuessen yetzo gan
Die krafft ich schon empfangen han
Das ich mag gan allain fur war
Das opffer selber tragen zwar
Vnd nam das opffer mit begir
Gieng selb allain gelaubet mir
Also wardt dyser knab gesundt
Lob wir Maria alle stundt
Solchs han gesehen erber leyt
Darbey gewest der selben zeyt

Das Funfft zaichen.

¶ Ein schreiner maister Hanns genent
Der treibt sein handtwerck er bekent
In ainem dorff das heyst Hengstfeldt
Was jm geschach ich euch hie meldt
Es begab sich auff einen tag
Seiner arbeyt er fleissig pflag

Wie noch thůt pflegen mancher man
Der sich zu neren mit eren began
An ainer wiegen er da macht
Mit ainem schnitzer vngeschlacht
Stach er sich also hefftigklich
In ainen arm/noch mer sag ich
Die grossen ader gar entzwey
Er sagt das von im gangen sey
Ein groß tayl blůtes auff sein ayd
Behelt es auch bey der warheyt
Das er es nit kundt pinden dan
So streng das blůt thet von im gan
Thet im betrüben seinen můt
Gedacht sein sach wirdt lang nit gůt
In dem sein hawßfraw sprach zu im
Mein hauß wirdt du mich recht vernym
Bald růff die rayn Maria an
Die dir in solchem helffen kan
Wer sein vertrawen in sy hat
Denselben sy nymmer verlat
Dein sach mag leichtlich werden gůt
Erquickt irm hawßwirt seinen můt
Die rayn Maria růfft er an
Gen Rotenburg wolt er ein gan
Da hyn wolt er ein opffer pringen
Das sy im hülff in dysen dingen
Merck in solchem verheyssen sein
Befandt er sich ringert sein peyn
Vnd pandt sein arm in solchem zu
Das blůt stůndt/het von stund an rwe
Es stůndt biß an den dritten tag
Diß sein nit meer was ich euch sag
Das pandt er von dem arm entplöst
Sein hertz empfieng vor frewden trost
Sein wunden was ganntz zugehaylt
Durch gnad die im wardt mitgetaylt

So schnel in einer kleynen zeyt
Von Maria der raynen mayd
Doch thet er als ein piderman
Gedacht was glübnüß er het than
Vertzug nit lang macht sich gar trat
Gen Rotenburg wol in die stat
Zu Maria der Junckfraw rayn
Het jm gehaylt die wunden sein
Ein wechssen arm den pracht er dar
Der schnitzer steckt darjn furwar
Das er ain solches hat gethan
Das wissen grundtlich weyb vnd man

Das Sechst zaichen.

¶ Ein pawr Hanns Hachtel ist genant
Zu Jnsingen mit hawß verwandt
Der hat vil lenger dann zwai Jar
Gehabt ain lamen arm furwar
Gen Rotenburg er sich versprach
Zu der rayn Maria ich sach
Mit ainem opffer pracht er schon
Das wayß manch frumer piderman
Zuhandt wardt er frisch vnd gesundt
Danckt er der raynen maydt all stundt

Das Sybendt zaichen.

¶ Zu Sultz im kloster hörendt zu
Waß ich euch yetzo sagen thů
Jst ein Abtassin wolbekant
Birgitta von Außseß genant
Die ist gelegen/tödtlich schwach
Was menschlich augen sy an sach
Dachten es wer jr letzter tag
Jst nit erlogen was ich sag
Es halff keyn gelt/es halff kayn kunst
Noch kreüter/purgatz/vnd nichtz sonst

Dacht sye an die wunder groß
Die beschehen vil an vndterloß
Zu Rotenburg yetzundt alzeyt
Růfft fleyssig an die raynen maydt
Das sy jr hulff in solcher not
Das sy wurdt sicher vor dem todt
Ein opffer sy auch jr versprach
Von wachs vnd gelt glaubt das ich sag
Nach dem sy solchs verheyssen het
Erhört ist worden jr gebeth
Von got vnd bey Maria reyn
Bald endt sich da all jr peyn
In gesundt/wardt verkert jr schmertz
Des frewdt sy sich größlich von hertz
Stůndt auff gieng bald auß jrem peth
Darjn sy lang vertriben het
Jr zeit mit grossem we vnd ach
Im closter giengs in all gemach
An aller menschen hab allain
Empfandt an jr keyn schwer noch peyn
In kleyner zeyt frisch vnd gesundt
Solichs ist mir warlich worden kundt
Durch frum̄ erbar vnd geystlich leydt
Die bey jr gwest sindt zu der zeyt

Das Acht zaichen.

¶Ein man Michel Reder genant
Zu Rotenburg gar wol bekant
Ein kranckheyt hat gehabt an jm
Ain lange zeyt als ich vernym
An ainen bayn/auch an dem hertz
Daran geliten hefftig schmertz
Mocht derselben nit kom̄en ab
Es wer vmb sonst oder vmb gab
Maria rayn die růfft er an
Er wolt jr mit jm pringen schan

Ein opffer vnuerzogen schnell
In jr new gebaute Capell
So bald ein solches er volpracht
Wardt er gesundt/als er selb sagt

Das Newndt zaichen.

¶ Zů Danpůhel jm dorff da wandt
Ein man ist Leonhart peck genant
Die Frantzosen hat er vernym
Ein lange zeyt gehabt an jm
Der jm keyn artzt mocht helffen ab
Es wer vmb schenck/gelt oder gab
An seim hyndern vnd an aim payn
Mit vil löchern groß vnd klain
Het grossen wetag also hert
Der jm keyn tag wardt nye gewert
Gen Rotenburg sie sich verhieß
Zu der raynen Maria sueß
Der hochgelobten můter zart
Wolt er außrichten ein kyrchfart
Mit ainem opffer auch darbey
Das sy in macht der kranckheyt frey
Bald er das glubdnůß hat gethan
Halff jm die edel Junckraw schan
Am dritten tag wardt er gesundt
Das hat er than vil menschen kundt
Da er sein walfart hat volendt
Bey seiner trew ein solchs bekendt

Das Zehendt zaichen.

¶ Jörg Schwartz ein pawerßman ist frum̄
Zu Wildenholtz wayß menigklich drum̄
Der hat ein piderweib genent
Kayn mensch ist da der sy nit kent
An Frantzosen ist sy lang gewest kranck
Bald kam jr ein in jren gedanck

Gen Rotenburg solt sy sich versprech
So wurdt sy gsundt von all irm prech
Das thet sy mit aim opffer zwar
Wardt frisch vnd gsundt sag ich furwar

Das.xj.zaichen.

¶ Oswaldt Schopff sag ich der Junger
Da haym zu kleynen Perenweyler
Den stieß ein solche kranckheyt an
Von dem im helffen mocht nyeman
Hat die geliten etlich zeyt
Das wayß man auch wol prayt vnd weyt
Auff zwayen krucken můst er gan
Maria rayn die růfft er an
Das sy im hůlff von solcher peyn
So wolt er mit im pringen sein
Opffer/ir zu der selben stundt
Geh yeß der rayn auß hertzen grundt
Verzug nit mer macht sich dar von
Gen Rotenburg da kam er schon
In die Capellen new gepawt
Als menigklich yetz anschawt
Sein opffer er auch mit im pracht
Sprach sein gebet zwar mit andacht
Nun höret zu ir Christenleůt
Groß wunderwerck ich euch bedeůt
Der da auff zwaien krucken kam
Von menigklich gesehen lam
Stůndt auff gieng vmb zu dyser stundt
An all seym leib wardt er gesundt
Bayd krucken bey Maria glan
Das han gesehen weyb vnd man

Das.xij.zaichen.

¶ Endres Chunradt einer genant
Zu Grůnßfeldt in der stat bekant

Der ist gewesen ein lamer man
Auff payden baynen mercket schan
Des prauchs der fueß wardt er beraubt
Auff krucken müst er gan das glaubt
Das hat gewert nach seiner sag
Der anfangk seydt sant Gilgen tag
Müst er zwo krucken nemen an
An die/an menschlich hilff nit gan
In solchem grossen wee vnd laydt
Da rüfft er an die raynen mayd
Verhieß er wolt nit abelon
Auff seinen krucken wolt er gan
Gen Rotenburg ja in die stat
Da sy sonderlich wonung hat
In jr new gebaute Capell
Darein da stopfelt er so schnel
Er mocht/sein opffer pracht er dar
Das er jr het verheyssen zwar
So bald er da volbracht sein beth
Die krucken bayd er von jm thet
Sprach sey gelobt Maria rayn
Mir sein gesundt mein fueß vnd payn
Die krucken hat er ligen lan
Gesundt gieng er frölich von dann
Das ist geschehen wie ich sag
Judica am selben Sontag

Das.xiij.zaichen.

¶ Ein Priester Conradt Schwartz genent
Zu Rotenburg man jn wol kent
Dyser Priester hat ich euch sag
Gehabt so groß vnseglich klag
Mit grosser gschwulst an ainem peyn
Rot wie entzundt so daucht sein
An dem so jemerlich gekrenckt
Des gleichen er vor nye gedenckt

An solchem wetag er sich legt
Sein hertz in andacht da bewegt
Zu der raynen Maria zart
Das sy im hulff auß dyser fart
Mit ainer meß er sich versprach
Vnd ainem opffer ich euch sag
Ein payn auß wachs er hat gemacht
Das im sein gsundt herwider pracht
Hat das volpracht wie ich euch sag
Am Dornstag vor sant Jörgen tag

Das.xiiij.zaichen.

¶ Magister Johan schenck priester
Zu vnnser frawen Vicarier
Auch zu Rotenburg in der stat
Jn der alten Capellen drat
Der ist so schwerlich kranck gelegen
Das er sich sterbens het verwegen
Jn seinem leib gehabt solch stich
Darumb er ließ bewaren sich
Mit dem heyligen sacrament
Gedacht es wer sein letztes endt
Zu handt er sich verloben thet
Der rayn Maria mit gebet
Mit ainer seligen meß do bey
Das sy in macht det kranckheyt frey
Bald er im ein solchs gedacht
Wart er gesundt/das im frewd pracht

Das.xv.zaichen.

¶ Einer Chuntz Stainßfelder genant
Zu Hegnem ist er wol bekant
Hat an seim leib hehabt furwar
Den Frantzoßs Sechs vnd zwaintzig Jar
Hat im nyemandt mögen helffen ab
Es wer vmb sonst/gelt oder gab

Vnd an seim leib in sonderheyt
Gehabt ain schaden groß vnd weyt
Also das er besorgt dar an
Die derm auß seinem leib zu gan
Mit solchem schmertzen groß vmb geben
Gedacht es gult jm da sein leben
Da viel im ein in sein gemût
Das er anrûfft Maria gût
Gen Rotenburg solt er das than
So wurdt im geholffen schan
Wolt auch ein lebendig opffer pringen
Verlobt sich auch mit dem geding
Ein solches alle Jar zu than
Die weyll im got sein leben gan
So bald er das versprochen het
Da wardt erhôret sein gebet
Jst nachmals kum̃en frisch vnd gsunde
Auff ainen tag thů ich euch kunde

Das.xvj.zaichen.

¶Ein person sich nit nennen wil
Durch andacht/hye/ist auch im spil
Der hat ein kindlen das ist war
Jst vngeuerlich bey eim Jar
Der hat sich an sein tisch gesetzt
Mit seim gesindt frewndtlich geschwetzt
Sein hawßfraw auch entgegen saß
Das kindt het sy auff jrer schaß
Es het die prust in seinem mundt
Baldt thet sich enden sein gesundt
Er schwartz/erplichen ganntz vnd gar
Als halb gestorben das ist war
Zu sterben het er es geschetzt
So hart het es das gicht verletzt
Jnsolcher grosser trawrigkeyt
Gedacht er an die raynen maydt

Maria die fursprecherin
Vnd aller welt ein tröſterin
Das ſy endet ſeins kindes peyn
So wolt er jr ein opffer ſeyn
Nach ſeim vermügen pringen ſchnell
Den ſelben tag in jr Capell
Die da in klayner zeyt iſt baut
Als menigklichen yetz da ſchawt
So bald ein ſolchs er verhyeß
Die ſucht das kindt zu handt verließ
Drumb er die rayn Maria preyſt
Die ſeinem kindt ſolch gnad beweyſt

Das. xvij. zaichen.

¶ Weyter hörent zu dyſer friſt
Ein zychen mir auch wiſſent iſt
Geſchehen an eim weyb ſo ſchan
Mit namen ichs nit nennen kan
Anders jr man ein kyrchner iſt
Zu Donpühel im dorff das wiſt
Hat in jrm mund gehabt groß wee
Kayn wort kundt ſy nit reden meer
Sonder ein kindt müſt mit jr gan
So ſy wolt etwas kauffen than
Das hat gewert nach jrer ſag
Der anfang ſeyt ſant Michels tag
In ſolchem jrn betrübten ſyn
Thet ſy ſich auch verloben hyn
Gen Rotenburg ja in die ſtat
Da Maria jr wonung hat
Mit ainem opffer alſo ſchan
Bald ſy thet in jr Capell gan
Knyet fur das pild Maria zart
Jr hertz gar bald erfrewet wardt
Augenplicklich ſy dapffer reth
Sam jr nye nichts geprochen het

Danckt sy got vnd Maria werdt
Durch jr geheyß jr beth erhört
Jr opffer raichet sy pald dar
Der rayn Maria das ist war
Jst warlich gschehen wie ich sag
Judica am selben Sontag

Das.xviij.zaichen.

¶ Zu Wilden Altdorff sytzt ein man
Jörg Klopffer mit seim namen schon
Hat ein pöß payn gehat sag ich
Mit grossem schmertzen hefftigklich
Der anfang ist solt jr verste
Des heyligen sant Bartholome
Biß auff den grünen Dunderstag
Verhieß er sich/so thůt er sag
Gen Rotenburg ja in die stat
Zu der raynen Maria trat
Mit ainem opffer also schnell
Jn jr new gebaute Capell
Bald er ein solches jr gehieß
Die selbig kranckheyt in verließ
Jst darnach komen auff ein tag
Hat solchs anzaygt/was ich euch sag

Das.xix.zaichen.

¶ Sigmundt Hyrsch zu Ochssenfurt wondt
Am selben endt gantz wolbekant
Der hat ein frumes weib merck mich
Jr nam Cecilia sag ich
Die ist so schwerlich kranck gelegen
Jrs lebens man sich het verwegen
Vier wochen jrer synn beraubt
Jr hawßwirdt was betrůbt das glaube
So er sein frawen one sach
Hart angelegt/gebunden lag

Gen Rotenburg er sy versprach
Das sy kem auß dem vngemach
Mit ainem opffer also schan
Wolt er der rayn Maria lan
Bald er ein solches hat veriheh
Hat man sein weyb gesundt geseh

Das.xx.zaichen.

¶ Ein Priester zu Eb mercket mich
Leydt auff dem gay also sag ich
Wolffgang Pruckner sein name ist
Der hat zway gantze Jar das wist
Groß wee gehabt an ainen payn
Auch an eim knye es ist nit nayn
Darjn groß scheden so sagt er
Jn kurtz ainer span vngeuer
Fleyssig er sich verloben thet
Der rayn Maria mit gebet
Gen Rotenburg in die Capell
Mit ainem opffer also schnell
Zu sant wardt er frisch vnd gesundt
Hat er bekent thw ich euch kundt

Das.xxj.zaichen.

¶ Jörg Kern von Mergatheym ich sag
Der hat die Frantzosischen plag
Gehabt wol Funff vnd zwayntzig Jar
An ainem payn sagt er fur war
Mit schmertzen vnd wetagen groß
Gemelter zeyt nye gewesen loß
Gen Rotenburgk er sich versprach
Das er kem auß dem vngemach
Mit ainem opffer auch darbey
Zuhandt halff jm die rayn Marey

Das.xxij.zaichen.

¶Ainer Michel Rothler genant
Der sytzt zu Dippach hat bekant
Wie er das Fieber hab furwar
Mit kranckheyt groß gehabt zway Jar
Das er sich het verwegen schan
Im leib vnd leben daravff gan
Gen Rotenburgk er sich verhieß
Zu der raynen Maria sueß
Das sy im hulff von solcher schwer
Ein opffer wolt ir pringen er
Baldt ein solches hat vollendt
Warlich sein kranckheyt nam ein endt

Das.xxiij.zaichen.

¶Ein man Leonhart Beystain genant
Zu Helmbßhofen mit hauß verwandt
Der hat an im gehabt verstee
Ein lange zeyt das kalt wee
Gen Rotenburg er sich verhieß
Bald solcher seüchten in verließ

Das.xxiiij.zaichen.

¶Zu Krelßheym wol in der stat
Ein fru̅me fraw ir wonung hat
Die hayst mit namen Katherin
Spitelbachin/merckt furhyn
Die hat gehabt zway ganntze Jar
Die lemung hart/sagt sie furwar
Gen Rotenburg sy sich versprach
Zu Maria rayn was ir gach
Ein opffer pracht sie ir auch mit
Maria rayn halff ir durch pit
Das sy wardt genntzlich frisch vnd gsundt
Solchs sag ich euch zu dyser stundt

Das.xxv.zaichen.

¶ Einer hayst Kylian Mulner
Zu Obersteen da sytzt er
Der hat die Frantzosen schwerlich
Mit grossen scheden merckt mich
An seinem leib lang zeyt/verstat
Gehabt/besonder er doch hat
In seiner nasen ein gehan
Etlich payn thetyn im auß gan
In solchem wee kam im in syn
Das er sich selb versprech da hyn
Gen Rotenburg ja auff den plan
Da yetzundt loben weyb vnd man
Maria rayn in ir Capell
Das thet gedachter mülner schnell
Ein opffer er auch jr versprach
Das sy im abhulff wee vnd ach
Zuhandt wart er frisch vnd gsundt
Das hat er than vil menschen kundt

Das.xxvj.zaichen.

¶ Ein fleck ist Friestendorff genandt
Im Zenner grundt manchem bekant
Darinn ein bawer seßhafft ist
Müllinhart nent er sich das wist
Der hat sich also hefftigklich
Woll durch sein rechte handt sag ich
In ainen scharpffen dorn gestoch
Die selben wunden gehabt drey woch
Ist im also vbel gerat
Das er sich da verwegen hat
Die handt im abzelösen zwar
Het sich entzundt sagt er furwar
Es was da mer kain abelon
Zwen schnidt het man im dar ein than

Der jn daran geartzet hat
Der sytzt zu Windßhaym in der stat
Ein maister seiner kunst bewert
Von menigklichen da geert
Jn solchem sein betrübten syn
Da thet er sich verheyssen/hyn
Gen Rotenburg in schneller fart
Zu der raynen Maria zart
Ein wichssen handt wolt er jr pringen
Das sy jm helff in solichen dingen
So bald er das versprochen het
Do wardt erhört sein gebet
Sein gesundtheyt jm her wider kam
Das menigklich groß wunder nam
Jst darnach komen am Dornstag
Nach des heyligen Creutzes tag

Das.xxvij.zaichen.

¶Des gleichen hye in der stat
Mathes Lutz da sein wonung hat
Er hab an eim dultzaun gemacht
Also hat er mir furgepracht
Er sey so hart gefall vnd strraucht
Die rechten achssel hab gestaucht
Das er in dreyen vierteyl Jar
Des armß keyn gwalt gehabt furwar
Zu heben den selber allain
Ein piß zu seim mundt schieben ein
Mer hat er auch gesagt dabey
Warlichen er gelegen sey
Ob Funffzig necht in seinem peth
Kayn schlaff gethan/keyn rwe nit het
Maria rayn die rüfft er an
Jn jr Capellen wolt er gan
Acht füeder Sands wol er jr geben
An jrem baw das mercket eben

Bald er ein solchs jr verhyeß
Zu handt in all sein schmertzen verließ
Wardt augenblicklich ganntz gesundt
Das ist vil menschen worden kundt
Hat das anzaigt wie ich eüch sag
An des heyligen sant Gangolffs tag

Das.xxviij.zaichen.

¶ Noch weyter sollent jr verstan
Leonhart Scheffer ein biderman
Zu Ygerßheym sytzt er haußhafft
Von got wart er schwerlich gestrafft
Gentzlichen seiner syn beraubt
Ganntz vnuernufftig mir gelaubt
Das er hart angelegt lag
Funfftzehen wochen etlich tag
In solchem wee vnd hertzenlaydt
Sein fraw rüfft an die raynen mayd
Zu Rotenburg ja in der stat
Da sy sonderlich wonung hat
Yetzundt geert an dysem endt
Da sy vormals ist offt geschent
Von der verfluchten Judischheyt
Sprach hertzlich o du rayne mayd
Hilff meinen man yetz ich dich pit
Darumb wil ich dir pringen mit
Der gleichnuß/ein pild von wachs schan
Selb leiblich mein eelichen man
Bald sy solich gehayß fur sich nam
Jr man bald zu jm selber kam
Vernunfftig worden auff der stet
Von stundt an sprach er sein gebet
Als hiet er nye keyn kranckheyt zwar
An jm gehabt/sagt er furwar
Hat solchs anzaygt wie ich euch sag
Am freytag was sant Gangolffs tag

Das.xxviiij.zaichen.

¶ Hanns Herttem ein glaser/bekant
Von Kytzing auß dem Franckenlandt
Wie er den frorer hertigklich
Hab an seim leib gehabt warlich
Zu handt er sich verloben thet
Der rayn Maria auff der stet
Mit ainem opffer ich euch sag
Wardt ganntz gesundt am selben tag

Das.xxx.zaichen.

¶ Zu dinckelspühel in der stat
Ein fleishacker sein wonung hat
Mit seinem namen Erentreich
Ist sein zůnam das sag ich euch
Ist mit baiden augen furwar
Ganntz blindt gewesen etlich Jar
Alles anschawen ganntz beraubt
Mit seim gesicht des gentzlich glaubt
Gen Rotenburg er sich verhieß
Zu der rayn göttes můter sueß
Mit ainem opffer one spot
Das sy jm hulff auß solcher not
Bald solch gehayßs von jm auß gieng
Seine augen bayd ein scheyn empfieng
Doch dacht er als ein piderman
Was gelubnuß er het gethan
Verzug nit lang macht sich gar trat
Gen Rotenburg wol in die stat
Mit aim opffer in die Capell
Groß lob vnd eer saget er schnell
Maria gottes můter schan
Die jm ein solche hilff het than
Kert darnach wider auß der stat
Hört was sich da verloffen hat

Ee er gen Dinckelspuhel kam
Ye grösser scheyn seine augen nam
Baldt er kam in die stat hyn ein
Warn jm erleücht die augen sein
Eins solchen wir gůt wissen han
Danck/er got vnd Maria schan

Das.xxxj.zaichen.

¶ Fort hörent zů/hye in der stat
Ein Tůchmacher sein wonung hat
Hanns Keren also nent sich er
Hat einen Son hayst Casper
Der hat die Frantzosen schwerlich
Vergangner zeyt gehabt sag ich
Hann jm verderbt seine augen zwar
Hat nichts gesehen Funff ganntzer Jar
Biß auff den tag so sag ich euch
Das můst von hynn der Jud enweich
Verhyeß er do Maria schnell
So man jr pawet ain Capell
Vnd sy darinen wurdt geert
Wolt er jr geben vngefert
Ein opffer nach vermögen sein
Das sy jm geb ain klainen scheyn
Das er allain möcht selber gan
Wo er hyn wolt/vernemet schan
Noch mer wol er jr geben zwar
Alle Sambstag ein ganntzes Jar
Ein sylbrin opffer/er vergicht
Das sy jm offnet sein gesicht
Jn klainer zeyt kam es darzu
Da man die rayn thůt suechen můh
Sein opffer pracht er jr behendt
Baldt all sein trawren nam ein endt
Empfieng furwar ein liechten scheyn
Bekendt er auff die trewe sein

Er arbayt/vnd gadt selbs sag ich
Allain/ganntz vngefurt warlich
Des lobet er die rayn Junckfraw schon
Die jm ein solche hilff hat thon

Das.xxxij.zaichen.

¶ Elisabeth Heydnin genant
Zu Rotenburg gar wol erkant
Die Frantzosen hat sy an jr
Grausam gehabt so sagt sy mir
Verschwollen vndter dem angesicht
Also das jr ain payn/sy spricht
Ledig in jrer nasen wardt
Zuersticken bsorgt sy sich hart
Die Ertzt an jr verzagten all
In solcher schwer vnd myssefall
Wolten jr kayn ertzney nit than
An solchem wee/bekent sy schan
Das sy sich schnell da auff der stet
Mit aim opffer verheyssen thet
Zu der rayn müter gottes schnell
In jr new gebaute Capell
So pald ein solches sy verhyeß
Ganntz all jr kranckheyt sy verließ
Auß jrer naß viel jr das payn
Empfandt an jr keyn schwer noch peyn
Vnd wardt augenblicklich gesundt
Danckt sy got vnd der rayn all stundt

Das.xxxiij.zaichen

¶ Laurentz Hoten zu Kreylßheym ist
Frantzosisch scheden hat er wist
An jm gehabt drey ganntze Jar
Vndter seim angesicht furwar
Das er auß viel so jemerlich
Essen vnd trincken merckt mich

Trung jm neben der nasen rauß
Jm halß vil löcher gfallen auß
Das er keyn speyß nit neyn mocht preng
Keyn red mocht er her auß nit zweng
Do kam jm ein in seinen syn
Wie er sich solt verloben hyn
Zu der rainen Meria zart
Gen Rotenburg in schneller fart
So bald ein solchs er hat than
Sein sach wend sich ganntz bald gar schon
Wardt reden/essen/nam getranck
Darumb sagt er gar grossen danck
Der műter gottes rayn an spot
Die jm halff auß der grossen not
An all seim leib frisch vnd gesundt
Hat er bekent thů ich euch kundt

Das.xxxiiij.zaichen.

¶Ein dorff berümbt vermercket mich
Blobfelden ist sein nam sag ich
Darjn ein piderman bekandt
Jörg Gerber/sein weyb Barb genant
Der hat ein kneblen das ist war
Vngeuerlichen bey eim Jar
Da es aufferdt geboren wardt
Hat es ain pruch warlichen hart
Also ein groß vnmenschlig ding
Dem kindt das gewaydt wist auß gieng
So streng vnd hert gemeltes Jar
Was ich euch sag ist gründtlich war
Keyn artzet was so weyß noch glert
Jn seinen künsten nit bewert
Der dem kindt helffen mocht/hört mer
Von der grossen kranckheyt so schwer
Es wer vmb gelt oder vmb gůt
Betrübt dem frum̃en weyb jr můt

Eins nachtes lag sy in irm beth
Hertzlichen ir ein fallen thet
Vnd gedacht an die wunder groß
Die beschehen an vndterloß
Zu Rotenburg yetz in der stat
Ir kindt sy dar verheyssen hat
Mit ainem opffer also schnell
Der műter gotz in ir Capell
Nűn hőret zu groß wunder schan
Da sy des morgens auff thet stan
Pundt auff ir kindt wie sich gepurt
Das kindt kayn seűcht/noch bruch mer rűrt
Wardt in der nacht ganntz frisch vnd gsundt
An all seim leib thű ich euch kundt
Darnach wolt sy ir gelubd haldt
Macht sich gen Rotenburg gar pald
Mit dem kindt/vnd opffer ich sag
Am Sambstag nach dem Auffartz tag

Das.xxxv.zaichen.

¶ Bey Kyrchperg an der Jagst da leydt
Ein dorff Mistla genent/der zeyt
Ain műlh darbey oder darin
Nun hőret was ich sagen pin
Das weyb das in der műlhe wondt
Die hat drey kindt mich all verstandt
Das erst Otilia mit nam
Das annder Eua lobesam
Das drit Elßpet sein name ist
Die kinder haben warlich wist
Die Frantzosen so grausamlich
An irem leib gehabt sag ich
Beuor an iren haubten auch
Das erst kindt kam in vngemach
Die red im warlich gar verlag
Der anfang zu sant Martins tag

In solchem wee vnd grossen not
Die drey kindt sy verhayssen hat
Gen Rotenburg in schneller fart
Zu der rayn gottes mûter zart
Mit ainem opffer merckt mich
Die kindt all drey wurden warlich
An jrem leib ganntz frisch vnd gsundt
Noch ains thů ich euch allen kundt
Da sy gen Rotenburg ein kam
Otilg jr kindt sy mit jr nam
Das sy da hyn verlobet het
Kayn wort die zeyt es nye nit redt
Wie vornen stat/in der Capell
Fieng es lauth an zu reden schnell
Das ist geschehen wie ich sag
Am Freytag vor dem Pfingstag

Das.xxxvj.zaichen

¶Einer maister Michel genandt
Zu Obern Prayth mit hauß verwandt
Auff der padtstůben/so sag ich
Der ist gelegen kranck schwerlich
Woll dreyssig wochen er lig tag
Mit grossem schmertzen thůt er sag
Jn seinem leib auch in dem haubt
Keyn rwe gehabt mir warlich glaubt
Bey tag oder bey nacht verstat
Keyn artzney in geholffen hat
Jn solchem sich verwegen het
Sein leben endt sich auff der stet
Zuhandt viel im in seinen syn
Das er sich solt verloben hyn
Gen Rotenburg in schneller fart
Zu der die gottes mûter wardt
Das ist die rayn Maria werdt
Durch sy/wardt sein gebeth erhört

Wann er ein solchs jr verhyeß
So wurdt all sein schmertz jm sueß
Auff solchs er sich gelobet her
Mit einem opffer vngeuer
Nach seim vermügen geben schon
Bald er ein solches hat gethon
Jst worden ganntz frisch vnd gesundt
Das hat er vnns thůn selber kundt

Das.xxxvij.zaichen.

¶Zum letzten hört ein wunder schan
Was die můter gottes hat than
An ainem kindt geboren blindt
Sein namen ist Andreas ich findt
Gelebt auff erden das ist war
Seines alters anderhalb Jar
Sein vater Dietrich Gerer gnant
Zu Hochstat ist er wol bekant
Das leyth im Othenwald ich sprich
Der hört wie so gnedigklich
Maria mit manch wunder groß
Zu Rotenburg an vnderloß
Thůt würcken an frawen vnd man
Jn solchem thet er růffen an
Die můter gottes Maria
Durch all jr gůt badt er sy da
Das sy durch pit bey jrem Son
Jhesu/seim kindt wolt erwerben thůn
Das durch götliche straff vnd zorn
An dyse welt was blindt geborn
Wolt erleüchten die augen sein
So wolt er mit jm pringen feyn
Das kyndt/darzu ein opffer her
Nach seim vermögen vngeuer
Gen Rotenburg wol in die stat
Da Maria yetz wonung hat

Ganntz sonderlich an dysem ende
Da sy vormals offt ist geschende
Von den verflůchten Juden merckt
In solcher hoffnung wardt gesterckt
Sein hertz/vnd seiner frawen zwar
Machten sich auff heten keyn spar
So lanng byß sy alle bayde
Mit jrem kindt kamen verske
Gen Rotenburg in die Capell
Raichten jr opffer also schnell
Darzu jr blindtes kindt furwar
Setzten sy auff den altar dar
Fur vnnser frawen pildnüß schon
Vater vnd můter hůben an
Zu pitten/vmb jrs kindes gesicht
Hofften in wurdt versaget nicht
Nun höret zu wie es ergieng
Das kindt zu stundt ein scheyn empfieng
Augenblicklichen griff es dar
Nach ainem pater noster zwar
Hyeng der gebildnüß Maria
An jrem halß sag ich euch da
Das vater vnd můter/nembt acht
Ein vber grosse frewdt pracht
Namen jr kindt vom altar schon
Wolten die sach beuesten thon
Kamen zu morgens wider dar
Wie oben angezaigt ist klar
In solcher meynung gar behendt
Jr kindt das theten sy setzendt
Auff den altar in aller maßs
An dem ersten gescheen was
Dem kindt worden warlich erleücht
Sein augen bayde/von der seücht
Wie es dar vor in vngestalt
Wardt angeschawt von junck vnd alt

Also wardt es in angesicht
Aller menschen/sam jm nye nicht
An seim gesicht geprochen het
Groß lob vnd eer da an der stet
Sagt vater vnd müter an spot
Dem almechtigen vnnserm got
Der durch furpit/der müter sein
Hat geben dem kindt sein augen scheyn
Danckten der rayn Maria schan
Mit grosser frewdt schidens von dann
Das ist geschehen wie ich sag
Am Mitwoch nach dem Pfingstag

Beschlußredt.

Solch zaichen fiengen erstlich an
Zu Rotenburg vernemet schan
Da man die Synagog verspert
Den klainen kinden wardt gewert
Das selb geschach wie ich euch sag
Post Epiphanie am Sontag
Beschehen noch also teglich
Das in der warheyt ich vergich
Kundt worden ist mir yetz nit mer
Das sag ich euch an all geuer
Vnd redt das auch an allen spot
Bezeug dem almechtigen got
Vnd sag das auff mein Ayd warhafft
Oder mein Seel werdt ewig gstrafft
Das ich der kains hab mer gemacht
Dann mir in schrifft nur fur wardt pracht
Wann ich das woll ermessen kan
Wie wol ich bin ein schlechter man
Maria rayn das nit geuelt
So ainer die warheyt verhelt

Vnd sy mit warheyt hye preyst
Als dann alle schrifft klar auß weyst
Die rayn Maria nit begert
Das sy mit liegen werdt geert
Solchs wil ich yetz beleiben lan
Kayn redt anff ditzmal thůn dar von Amen.